Weiterbildung Anthroposophische Musiktherapie

FÜR WEN?
Diese Weiterbildung richtet sich an ausgebildete und praktisch tätige Musik- und Gesangstherapeut:innen sowie an Ärzt:innen, auch in Ausbildung. Sie führt in die Betrachtungsweisen und Ansätze der Anthroposophischen Musiktherapie ein und ermöglicht das Kennen-, Spielen- und Einsetzen lernen bewährter Therapieinstrumente und Therapiemethoden. Die Themen werden so vertieft und durch gemeinsames Experimentieren bereichert, dass die Module auch für anthroposophisch ausgebildete Musiktherapeut:innen eine wertvolle Fortbildung sind.

GRUNDLAGENMODULE
Die Weiterbildung beinhaltet Grundlagenmodule sowie verschiedene Klienten- und themenzentrierte, zweitägige Module. Damit bei den themenbezogenen Inhalten auf gemeinsamen Begriffs- und Verständnisgrundlagen aufgebaut werden kann, ist es uns ein Anliegen, dass Therapeut:innen ohne anthroposophische Ausbildung zum Einstieg in die verschiedenen Module das Grundlagenmodul besuchen oder an einer individuell vereinbarten online-Einführung teilnehmen.

THEMENBEZOGENE MODULE
Die in der Modulausschreibung genannten Inhalte werden jeweils begleitet von regelmässig wiederkehrenden Elementen, wie themenbezogenen musikalischen Phänomenstudien, Wahrnehmungsübungen in der Natur, dem Singen von Liedern zu den Jahreszeiten und Stimmbildung zum Thema.

ZUM ANTHROPOSOPHISCHEN ANSATZ
In der anthroposophischen Musiktherapie werden die Instrumente, die Töne und Intervalle sowie auch alle musikalischen Elemente nach ihren objektiven Wirkungen befragt und entsprechend musiktherapeutisch eingesetzt. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum an Interventionen, die neben dem Emotionalen insbesondere die Lebenskräfte, die Organe und die Persönlichkeit der Patient:innen stärken.

Ausführlichere Informationen zur anthroposophischen Musiktherapie sind zu finden unter ICAAT https://www.icaat-medsektion.net/anthroposophische-kunsttherapien/musiktherapie/musiktherapie-1

BESTÄTIGUNGEN UND ANERKENNUNGEN
Die Teilnahme an einzelnen Modulen wird als anerkannte Fortbildung bestätigt.
Dazu ist die Weiterbildung anerkannt von iARTe - International Association of Anthroposophic Arts Therapies Educations. Wer über die vier Jahre an 21 Modulen teilnimmt und eine anerkannte Fallstudie verfasst, bekommt für die Weiterbildung Anthroposophische Musiktherapie ein Zertifikat nach den Richtlinien der iARTe.
https://www.icaat-medsektion.net/iarte/aus-weiterbildung

ZEIT – ORT – KOSTEN - ANMELDUNG
Zeiten**:** samstags, sonntags, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Ebikon, Haus Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71
Kosten/ Modul: CHF 500.-; bei der Buchung von 5 Modulen/Jahr: CHF 2300.-
Anmeldung über das Formular auf der Webseitenausschreibung der Weiterbildung.
Auskünfte: Anna-Barbara Hess - ab.hess@hotmail.ch

Die Weiterbildung wird ab drei Teilnehmenden durchgeführt. Anmeldeschluss ist jeweils 10 Tage vor Modulbeginn. Dann werden die angemeldeten Teilnehmer:innen benachrichtigt, ob das Modul stattfindet. Sind es weniger als drei Teilnehmende, kann das Modul nach gemeinsamer Vereinbarung reduziert auf einen Tag und zum halben Preis durchgeführt werden.

Modulangebote von Januar 2026 - Dezember 2029

Grundlagen-Modul – 17./18. Januar 2026 // 12./13. Dezember 2026 // 15./16. Januar 2028 // 2./3. Dezember 2028

Dieses Modul führt in die anthroposophischen Betrachtungsweisen ein und vermittelt die gemeinsamen Verständnisgrundlagen für die folgenden Module. Es ist Voraussetzung für Teilnehmende ohne anthroposophisch-musiktherapeutische Ausbildung und wird so immer wieder angeboten, um auch später Interessierten den Einstieg zu ermöglichen.

Die Themen sind:
Drei- und Viergliederung des Menschen, Instrumentengruppen, Abriss zur Entstehung der Anthroposophischen Musiktherapie, Verständnis von Gesundheit und Krankheit, Tore des Lebens (Geburt und Tod), Kammerton a – 432 Hz

Modul 1.1 – Jugendzeit, Sucht – 14./15. März 2026

Wir wenden uns den Fragen und Herausforderungen der Jugendzeit zu und vertiefen uns ins Thema Sucht. Gemeinsam gestalten wir zu beiden Themenbereichen musiktherapeutisch unterstützende Interventionen.

Die Themen sind:
Selbstfindung, Time out, Dur- und Moll, Tonarten, Rhythmusarbeit, Puls-Atem-Reife – Herz-Melodie von Engel, Hörraumtherapie, Tonstärkentherapie, Bordunleier, Glocken, Alphorn, Djembe

Modul 1.2 – Percussion – 2./3. Mai 2026

Zusammen mit Matthias Schiesser entdecken und beleben wir die vielfältigen Möglichkeiten der Percussion und der Percussionsinstrumente. Matthias Schiesser wurde vor langer Zeit in Afrika vom Rhythmusfieber angesteckt und vermittelt nun mit Begeisterung Wege und Möglichkeiten, durch Rhythmus das Leben zu feiern sowie Eigenständigkeit und Gemeinschaft zu erfahren.

Die Themen sind:
Percussions Instrumente, besonders alle Arten von Trommeln, Body Percussion, DrumCircles, Percussion in der Einzel- und Gruppen-Musiktherapie

Modul 1.3 – Bordunleier, Narinda – 11./12. Juli 2026

Wir lernen die Bordunleier und die Narinda kennen, spielen und stimmen. Daraus entwickeln wir differenzierte musiktherapeutische Spielweisen und Interventionen.

Die Themen sind:
Bordunleier, Narinda, Tonartenqualitäten, Tierkreis, Begleitakkorde

Modul 1.4 – Palliative Care – 5./6. September 2026

Welche leiblichen und seelischen Herausforderungen bewegen Patient:innen im palliativen Stadium? Wie können wir diesen musiktherapeutisch begegnen?

Die Themen sind:
Atmung, Schmerz, chronische Erkrankungen, Loslassen, Abschied, Sterbephasen, Tod, Intervallwege, rezeptive Musiktherapie, Verbinden und Lösen – Körpertambura, Stimme, Kalimba, Kantele/Leier

Modul 1.5 – Leier, Kantele – 7./8. November 2026

Mit der Leier und der Kantele lernen wir zwei Melodieinstrumente kennen und spielen, die mit ihrem besonderen Klang Klient:innen bewegen und berühren.

Die Themen sind:
Kantele, Leier, Kanon, Vorspiel, die sieben Oktaven

Modul 2.1 – Schwangerschaft und Frühgeburt – 16./17. Januar 2027

Wie können wir Mütter und ihre werdenden Kinder musiktherapeutisch begleiten und unterstützen? Wie begegnen wir musiktherapeutisch frühgeborenen Kindern, damit sie sich eingehüllt und sicher fühlen? Wie stärken wir sie in ihrer Lebenskraft und ihrem Entwicklungswillen und – mut? – Wir suchen für die verschiedenen Situationen geeignete Instrumente und musiktherapeutische Interventionen.

Die Themen sind:
Frühgeburt, Tonhöhen, Stimme (Wiegenlieder, Summen), Einklang / Primleiern, Kinderharfen, Körpertambura, TAO-Leier, Quintenstimmung, pentatonische Flöte, therapeutische Haltung, Schwangerschaft, Gynäkologie (Kinderwunsch, Endometriose)

Modul 2.2 – Gämshörner, Choroi-Flöten, Musiktherapie in der Natur – 13./14. März 2027

Wir entdecken musizierend die Qualitäten der beiden Blasinstrumente. Aus den Erfahrungen dieser Instrumente wenden wir uns den musiktherapeutischen Aufgaben Lösen – Weiten – Hülle geben – Wärmen zu und entwickeln entsprechende Therapiemusiken. In Verbindung mit dem Blasen lernen wir die Atemtypen kennen und musiktherapeutisch zu berücksichtigen.
Ein Teil des Moduls findet in der Natur statt. Im unmittelbaren Erleben von Landschaft, Weite, Wind, Stille und den Klängen der Umgebung erforschen wir die Wirkung von Gämshörnern und Choroi-Flöten im natürlichen Resonanzraum. Die Natur wird dabei zum Mitgestalter musiktherapeutischer Prozesse und eröffnet Zugänge zu Präsenz, Wahrnehmung, Verbundenheit und Regeneration. Wir entwickeln und erproben musiktherapeutische Übungen und Interventionen für die Arbeit im Freien.

Die Themen sind: Gämshörner, Choroi-Flöten, Musiktherapie in der Natur, Lösen, Weiten, Hülle geben, Wärmen.

Modul 2.3 – Alter, Diabetes, Alzheimer, Parkinson – 22./23. Mai 2027

Mit welchen Lebenserfahrungen und Herausforderungen kann man im Alter konfrontiert werden? Wie können wir die Menschen bei diesen Schritten musiktherapeutisch unterstützen und begleiten? Auch wenden wir uns den altersspezifischen Erkrankungen wir Diabetes, Alzheimer, Parkinson zu und entwickeln musiktherapeutische Interventionen.

Die Themen sind:
Alter, Diabetes, Alzheimer, Parkinson, Bluthochdruck, Lähmungen, Sinneseinschränkungen, Licht-Wärme-Rhythmus, Ganztonskala, Lauschen-Stille, basale Stimulation – Streichpsalter, Chrotta

Modul 2.4 – Krummhörner, Chalumeau – 3./4. Juli 2027

Wir entdecken musizierend die Qualitäten und Möglichkeiten der beiden Blasinstrumente. An der Wirkungsweise der beiden Instrumente schliessen sich auch die Themen Beckenboden und Gliedmassen an. Wie können wir musiktherapeutisch den Bezug zu diesen Körperregionen fördern und stärken?

Die Themen sind:
Krummhorn, Chalumeau, Atemstütze, Zwerchfellspannung, Verankerung, Atemtypen

Modul 2.5 – Kindheit, Verhaltensauffälligkeiten – 4./5. September 2027

Was sind Merkmale einer gesunden Entwicklung in der Kindheit? Wie können wir diese Aspekte in der Musiktherapie stärken? Anhand der Kriterien einer gesunden Entwicklung können wir auch die verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten verstehen und daraus gezielte musiktherapeutische Interventionen entwickeln.

Die Themen sind:
Entwicklungsschritte der Kindheit: Gehen – Sprechen – Denken, Trotzphase, Zahnwechsel, Schulreife, Neunjahresschritt; Verhaltensauffälligkeiten: Ängste, Traurigkeit, Unruhe, ADS, ADHS, Pentatonik, dorische Skala, Kanons, Zweistimmigkeit – Kinderharfe, Klangspiel, Klanghölzer, Glöckchen u.a.

Modul 2.6 – Xylophone, Lithophone, Glocken – 20./21. November 2027

Wir entdecken die klanglich verschiedenen Perkussionsinstrumente und ihre musiktherapeutischen Qualitäten. Daraus entwickeln wir vielfältige Interventionen und erkennen Einsatzmöglichkeiten.

Die Themen sind:
Eisenklangspiel, Kupferklangspiel, Holzxylophon, Lithophon, englische Handglocken

Modul 3.1 – Chrotta und Streichpsalter –11./12. März 2028

Wir entdecken und üben das Spielen auf der Chrotta und der Streichpsalter und erleben an uns die verschiedenen Wirkungsweisen.

Die Themen sind:
Chrotta, Streichpsaltern, verschiedene Streicharten, Therapeutisches Streichen, Kadenz, Liedbegleitung

Modul 3.2 – Psychiatrie I: Ängste, Borderline, Trauma – 6./7. Mai 2028

Wir vertiefen uns in die Charakteristiken dieser Krankheitsbilder und entwickeln aus ihren Signaturen musiktherapeutisch unterstützende und stabilisierende Interventionen.

Die Themen sind:
die verschiedenen Angststörungen, Borderline, Trauma, musikalische Wiederholung, musikalischer Krebs und Spiegelung, gesangstherapeutische Ansätze bei Tinnitus, die vier Hörschichten, die vier Therapieschritte nach H.-H. Engel – Klangtambura, Röhrenglocken, Obertonflöte, Krummhorn resp. Dulcian

Modul 3.3 – Gongs, Zimbeln und Klangstäbe – 24./24. Juni 2028

Bei den Gongs und Zimbeln begegnen wir zwei gegensätzlichen Metallinstrumenten. Wir entdecken ihre Spielweisen, ihren Klang im Raum und ihre Wirkung im Zuhören und Spielen. Diese Erfahrungen vertiefen wir zu musiktherapeutischen Ansätzen und Interventionen und ergänzen dies mit dem Erkunden der Klangstäbe aus Eisen und Kupfer.

Die Themen sind:
Gongs, Zimbeln, Klangstäbe, die verschiedenen Metalle und ihre Zuordnung zu den Planetenkräften.

Modul 3.4 – Psychiatrie II: Burnout und Depression, Onkologie – 9./10. September 2028

Burnout und Depression gehören zu den häufigsten psychiatrischen Krankheitsbildern. Gibt es vorbeugende musiktherapeutische Interventionen? Wie stärken wir Menschen musiktherapeutisch beim Überwinden eines Burnouts, auch längerfristig? Wie begleiten wir musiktherapeutisch Patient:innen mit einer Depression?

Die Themen sind:
Burnout, Depression, Onkologie, Achtsamkeit, Persönlichkeitsstärkung, Ich und die Mitmenschen, Lebensimpulse, eigene Lebensmelodie, Lauschen – Stille, Tritonus, Lebensprozesse, Gesangstherapie, Musiktherapie in der Natur – Kantele, Chrotta, Vibroakkustik, Gongs

Modul 3.5 – Stimme und Gesang – 11./12. November 2028

Dieses Wochenende soll ganz der Stimme und den gesangstherapeutischen Interventionen gewidmet sein.

Die Themen sind:
lautliche Äusserungen, Stimmhemmungen und Stimmstörungen, Brummer, Gesangstherapie, Konkordanzen, Vokale

Modul 4.1 – Primleier, Kinderharfe – 20./21. Januar 2029

Mit den Primleiern und den Kinderharfen lernen wir einfach spielbare und klanglich hochwertige Saiteninstrumente kennen, welche in Einzel- und Gruppentherapien vielfältig einsetzbar sind. In ihrer klanglichen Stimmung passen sie besonders gut ins Vorschul- und erste Schulalter, aber auch in die musiktherapeutische Arbeit mit betagten Menschen.

Die Themen sind:
Quintenstimmung, Pentatonik, Melodiebögen, Ballen und Strömen

Modul 4.2 – Innere Medizin: Herz, Lunge, Niere, Leber – 10./11.März 2029

Wir greifen das Charakteristische und Wesenhafte der vier Hauptorgane auf und verstehen daraus das Einseitige der jeweiligen Krankheiten. Aus diesen Grundlagen entwickeln wir die Organgesundheit stärkende und Einseitigkeiten ausgleichende Therapiemusiken.

Die Themen sind:
Herz, Blutkreislauf, Lunge, Atmung, Niere, Wasserhaushalt, Leber, Erkrankungen dieser vier Organe, entsprechende Planetentöne, Quintenstimmung um Planetentöne, Improvisation versus Komposition, therapeutische Komposition, Metalle und Märchen – Gongs, Primleier, Glocken, Leier

Modul 4.3 – Klangtambura, TAO-Leier, Klangsitz – 19./20. Mai 2029

Wir entdecken die verschiedenen Stimmungen, Spielweisen und Wirkungen dieser Klanginstrumente. Ein besonderes Thema werden die TAO-Töne sein.

Die Themen sind:
Klangtambura, Klangsitz, TAO-Leier, TAO-Töne, das Fliessende in uns, Tastsinn, Bewegungssinn

Modul 4.4 – Psychosomatik – 18./19. August 2029

Wir vertiefen unser Verständnis der diversen psychosomatischen Krankheiten und entwickeln daraus musiktherapeutische Ansätze und Interventionen.

Die Themen sind:
Schlafstörungen, Reizdarm, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Anorexia nervosa und Bulimie, chronische Gastritis/Ulcus, Asthma, Neurodermitis, Autoimmunerkrankungen, Atmung Ich-Welt, Atemtherapien, Rhythmos-Tonos (nach Ruland) – Gämshorn, Alphorn, Kupferflöte, Kantele, Bordunleier

Modul 4.5 – Obertonflöten, Alphorn – 27./28. Oktober 2029

Wir üben mit der Obertonflöte und dem Alphorn das Spielen der Naturtonreihe und befragen daraus die musiktherapeutischen Wirkungsweisen. Auch suchen wir nach Instrumenten, die sich zum Begleiten der beiden Blasinstrumente eignen und entdecken vielfältige musikalische Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Themen sind:
Obertonflöten, Alphörner, Naturtöne, Ober- und Untertonreihe und der Zusammenhang mit den Herzkräften

Modul 4.6 – Mentorierung beim Erstellen einer eigenen Fallstudie – 1./2. Dezember 2029

Eine anerkannte Fallstudie ist Voraussetzung für den Erhalt des iARTe Weiterbildungszertifikates. So ist dieses Modul bestimmt für den anerkannten Abschluss als Weiterbildung und muss nur von denjenigen Teilnehmenden besucht werden, die 21 Module besucht haben und ein Abschlusszertifikat wünschen.